

sich durch die Anschauung des Bildes Luther's ermuthigt und 'gestärkt zu fühlen, das Wort Gottes, wie es von diesem Glaubenshelden geschehen, in seinem Sinne lauter und rein vorzutragen. Die aus dem Nachlasse des Domherrn Dr. Burseher in Leipzig, Oheims des Stifters, stammenden Gemälde sind von verschiedenartigem Werthe. — Luther's Hüftbildniss trägt das Zeichen Cranach d. Ae. und darüber die Jahreszahl 1537, es zeigt alle Vorzüge und Eigenart des Meisters mit sorgfältigster Durchführung und erscheint mindestens als ausgezeichnetes Schulbild, wenn nicht als Cranach's eigne Arbeit, mit der nachträglich erfolgten Ueberschrift: DOCTOR MARTINVS LVTHER. PROPHEA. GERMANVS. ANNO. 1521. IN. PATHMO. AETATIS SUAE. 38. DE PINGEBATUR. Darunter: PESTIS. ERAM. VIVENS. MORTVS. ERO. MORS. TVA. PAPA.*) — Das Brustbildniss der Katharina Luther trägt Cranach's Zeichen aussergewöhnlich gebildet, ohne Jahreszahl, ist auch weniger künstlerisch und sorgfältig ausgeführt, es erscheint als ein später gemaltes Gegenstück. Seine Unterschrift lautet: KATHARINA. A. BOR. VXOR. ACERRIMI. CHRISTI. JESV. SALVATORIS. NOSTRI. PER. GERMANIAM. APOSTOLI. DÑI. DOCTORIS. MARTINI LUTHERI. 70.***) — Reliefbrustbildniss Luther's aus Papierteig gepresst, mit gleichem Spruch wie das oben beschriebene Bildniss Luther's, gleich den in anderen Kirchen, z. B. zu Döbeln, befindlichen. Solche Relieffe wurden im 16. Jahrh. meistens nach einer von Albrecht von Soest geschaffenen Form sowohl aus Papierteig wie Metall (Dom zu Meldorf in Dithmarschen mit Albrecht's Zeichen) hergestellt. Die *Bücherei* der Sakristei enthält theilweise werthvolle geschriebene und gedruckte Werke, ferner eine Agenda v. J. 1661, deren Silberbeschlag die Wappen der Herren von Schönburg und Reuss zieren.

Kapelle zur Herrlichkeit, nördlich mit Benutzung der Schiffmauer an der Kirche gelegen, als Begräbnisstätte errichtet im Jahre 1380 von Albrecht I., Burggrafen von Leisnig. Der Sockel ist aus Schräge, das Hauptgesims aus steiler Kehle mit Platte gebildet, die einpostigen Fenster, wie das zweipostige östliche Hauptfenster besitzen treffliches Maasswerk, die westliche Spitzbogenpforte umrahmen Birnenprofilkehle und Rundstab. Die in ihren Anfängen spitz zusammengeschnittenen Rippen zeigen schlanke einfache Kehle, die Schlusssteine sind leer. Die zu der herrschaftlichen Empore führende Wendeltreppe im Chorabschlusse (in Fig. 24 absichtlich nicht angegeben) wurde erst im Jahre 1609 angelegt. Die Kapelle mit Ausnahme der Grabmäler ist jetzt Eigenthum der Gemeinde und enthält ausser verstümmelten folgende für die Geschichte der Burggrafen von Leisnig, wie der Herren von Schönburg wichtige Grabmäler:

*) Die K. K. Hofbibliothek zu Wien besitzt ein mit der Feder gezeichnetes Bildniss Luther's, unter welches er selbst geschrieben:

Mein Leben pestis gewesen ist
Du Pabst wohl inne worden bist
Nu aber mein rhu schlaff in gott
Sol sein dein schad und bitter Tod.

***) Beide Gemälde entsprechen künstlerisch durchaus, in den Zuthaten aber nicht völlig den in Chr. Schuchardt's Lucas Cranach d. Ae. Leben und Werke III, S. 150, Nr. 41 und 42 als im Besitze eines Herrn von Schreibershofen aufgeführten Bildnissen.